

Ausbildungsprogramm

Betriebsführungskenntnisse für Meisterschüler der
dualen mittelständischen Ausbildung
(2025)

1. Rechtsgrundlage

Auf Grundlage des Dekrets über die Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen vom 16. Dezember 1991 besteht laut Art. 8 der Meisterkurs aus allgemein- und berufsbildenden Kursen, der um Tests und Prüfungen ergänzt wird.

1.1 Konzept

Dieses Ausbildungsprogramm beschreibt die Kompetenzerwartungen pro Ausbildungsjahr in den einzelnen Unterrichtsfächern. Die Kompetenzerwartungen definieren die zu erreichenden Lernergebnisse der Meisterschüler zum Ende ihrer Ausbildung. Die Kompetenzerwartungen werden dabei an Inhaltskontexte geknüpft. Diese Inhaltskontexte sind jedoch nicht als Auflistung zu verstehen, wo jeder Punkt einzeln abgearbeitet werden muss, sondern dienen lediglich der Ideengebung. Der zuständige Fachlehrer (ggf. in Absprache mit dem zuständigen Koordinationslehrer) legt selbst die Schwerpunkte fest und dokumentiert diese in so genannten Fachcurricula (Stoffverteilungspläne).

1.2 Kursorganisation

Die Kurse finden am ZAWM statt. Die Stunden- und Punkteverteilung in den einzelnen Unterrichtsfächern gestaltet sich wie folgt:

Im ersten Jahr:

Unterrichtsfach	Stunden	Jahresbewertung	Prüfungsbewertung
Informatik	4	0	0
Rechtliche Grundlagen	54	40	40
Unternehmensführung	10	0	20
Finanzkenntnisse I	36	70	60
Kostenanalyse und Preisberechnung	20	30	20
Unternehmensgründung	12	10	10
Gesamt	136	150	150

Im zweiten Jahr:

Unternehmensführung	18	30	20
Finanzkenntnisse II	62	70	60
Personalführung	8	0	20
Unternehmensgründung	12	20	20
Berufs- und Arbeitspädagogik	36	30	30
Gesamt	136	150	150

1.3 Evaluation

Die Evaluation erfolgt gemäß Kapitel 3 des Erlasses der Regierung über die Prüfungen und die Bewertung in der Grundausbildung des Mittelstandes vom 30. August 2018.

2. AUSBILDUNGSPROGRAMM

2.1. Erstes Ausbildungsjahr

2.1.1. Informatik

Bezug zu den Kompetenzerwartungen Die Meisterschüler...	Inhaltskontexte
Basiswissen	
• beschäftigen sich mit den rechtlichen Grundlagen rund um eine selbstständige Tätigkeit.	• Rechtsgrundlagen
Dateiverwaltung	
• legen Ordner und Dateien an, benennen sie oder benennen sie um; • löschen Dateien und Ordner; • legen Dateipfade • schließen externe Speichermedien sicher an und entfernen sie.	• Dateien und Ordner • Dateitypen • Struktur • Speichermedien
Einführung ins Internet	
• navigieren sicher durchs Internet, • machen sich mit den verschiedenen Möglichkeiten der Internetrecherche vertraut; • sammeln erste Erfahrungen mit Online-Anwendungen; • legen eine E-Mail-Adresse an und versenden Textnachrichten und Dateien.	• Grundlegende Aspekte • Sicherheitsaspekte • Navigation • Grundlagen der Suchmaschinen • Suchen nach Informationen auch mit KI • Online-Anwendungen, z.B. E-Mail Adresse
Erste Erfahrungen Textverarbeitung	
• legen einfache Texte an und nutzen verschiedene Aspekte der Formatierung.	• Benutzeroberfläche • Erstellen und Speichern eines Dokuments • Texteingabe und grundlegende Formatierung • Absätze und Zeilenumbrüche • Kopieren und einfügen von Text

Rechtliche Grundlagen

Bezug zu den Kompetenzerwartungen Die Meisterschüler...	Inhaltskontexte
Basiswissen	
• beschäftigen sich mit den rechtlichen	• Rechtsgrundlagen

Grundlagen rund um eine selbstständige Tätigkeit.	
Juristische Formen	
• unterscheiden verschiedene Rechtsformen und -persönlichkeiten • betrachten die Aufgaben der zentralen Datenbank der Unternehmen; • analysieren das Sozialstatut der Selbstständigen.	• Rechtsfähigkeit • Selbstständigkeit • Unternehmensformen • Handelsgeschäfte und die Handelsunternehmen • zentrale Datenbank der Unternehmen • Sozialstatut der Selbständigen
Verträge	
• befassen sich mit verschiedenen Vertragsarten	• Der Arbeitsvertrag • Immobilienmietverträge: – die Verpflichtungen des Mieters und des Vermieters – der Mietvertrag für Wohnräume – der Mietvertrag für gewerbliche Räume: Prinzip, Eigenschaften, Vorteile • Versicherungsverträge: • Kaufvertrag • allgemeine Verkaufsbedingungen • Leasing • Franchising
Haftung	
• analysieren die Bedeutung der Haftung	• Die Haftung – Moralische Haftung – Gesetzliche Haftung – Haftpflicht
Soziale Sicherheit und verschiedene Dienste	
• Analysieren den Bedarf und die Notwendigkeit der Sozialversicherung • beschäftigen sich mit den Angeboten und Hilfsleistungen der verschiedenen Dienste und erkennen deren Notwendigkeiten; • respektieren die einzuhaltenden Pflichten; • legen der Versicherungsbedarf und dessen Vor- und Nachteile fest.	• Landesamt für Soziale Sicherheit • Gesundheitsdienst • Sozialsekretariat • Zu schaffende Dienste: – Gefahrenverhütungsberater – Betriebsrat – Innerbetrieblicher medizinischer Dienst • Versicherungen
Verbraucherschutz	
• befassen sich mit dem Gesetz über den Verbraucherschutz und die Handelspraktiken.	• Gesetz über den Verbraucherschutz und die Handelspraktiken

Konkurs	
• betrachten die verschiedenen einzuhaltenden Schritte; • respektieren die gesetzlichen Vorgaben; • nehmen im Bedarfsfall entsprechende Unterstützungsleistungen an und wissen, wo sie dieser erhalten.	• Der Konkurs: – Der gerichtliche Vergleich und der Konkurs – Konkursverwaltung – Eigentumsvorbehalt – Veruntreuung von öffentlichen Mitteln – Entschuldbarkeit – Liquidierung – Die Zukunft des In-Konkurs-Geordneten – Sozialhilfe im Falle eines Konkurses
Gerichtsbarkeit	
• unterscheiden die verschiedenen Gerichtsbarkeiten und deren Zuständigkeiten; • erkennen die Bedeutung der Beweise.	• Die Kompetenzen der Gerichtshöfe und Tribunale • Die Beweise: – im Zivilrecht – im Strafrecht
Umweltschutzbestimmungen	
• machen sich mit der Problematik des Umweltschutzes und deren Auswirkungen auf das eigene Unternehmen vertraut; • analysieren mögliche Beiträge des eigenen Unternehmens zum Umweltschutz.	• Besondere Umweltschutzbestimmungen • Hygienenormen • Gefahrgutbestimmungen

2.1.2 Unternehmensführung

Bezug zu den Kompetenzerwartungen Die Meisterschüler...	Inhaltskontexte
Basiswissen	
• befassen sich mit den Aufgaben der täglichen Geschäftsführung und berücksichtigen die geltenden rechtlichen Grundlagen.	• Marktstudie und Handelsstrategie
Marketing und Vertrieb	
• führen eine Marktstudie durch und werten die Ergebnisse entsprechend ihres Vorhabens und gemäß der gesteckten Unternehmensziele aus; • unterscheiden die verschiedenen Marketingkanäle.	• Definition • Ziele • Angebot und Nachfrage • Umfeld • Recherchearbeiten • Analyse des wirtschaftlichen Umfelds • Auswirkung für die Niederlassung • Verschiedene Marketingkanäle
Kundenaquise	
• Entwickeln Strategien des Kundenaquise	• Möglichkeiten der Kundengewinnung

2.1.3 Finanzkenntnisse I

Bezug zu den Kompetenzerwartungen Die Meisterschüler...	Inhaltskontexte
Basiswissen	
• respektieren die Grundregeln der Buchhaltung, um eine Geschäftstätigkeit korrekt darzustellen.	• Die Grundzüge der Buchhaltung einer Geschäftstätigkeit • Rechtsgrundlagen
Handelsdokumente	
• unterscheiden die verschiedenen Handelsdokumente; • stellen verschiedene Handelsdokumente korrekt aus; • erstellen digitale Rechnungen und versenden sie anhand einer hierfür geeigneten Software; • klassieren Handelsdokumente ordnungsgemäß	• Preisanfrage • Preisangebot • Bestellschein • Rechnung: Debitnota und Kreditnota • Peppol • Mahnwesen
Handelsarithmetik	
• berechnen verschiedene Beträge.	• Dreisatz, Prozentrechnen, Berechnung der Gewinnmargen (Gleichung ersten Grades)

Buchhaltung	
• respektieren die gesetzlichen Bestimmungen; • unterscheiden zwischen Einnahmen und Einkommen; • sind vertraut mit möglichen Sanktionen, die bei Nicht-Einhaltung auferlegt werden können; • unterscheiden abzugsfähige Kosten von nicht abzugsfähigen Kosten; • berücksichtigen das System der Abschreibungen; • unterscheiden die Vor- und Nachteile der linearen und degressiven Abschreibung; • unterscheiden Mehr- und Minderwert; • nehmen die notwendigen Buchungen vor; • ermitteln auf Grundlage der korrekt geführten Buchhaltung die Betriebsergebnisse.	• Die gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Buchhaltung der Selbständigen und der KMU • Sanktionen • Zweckmäßigkeit der Buchhaltung und die Bedeutung einer Bilanz • Die einfache Buchhaltung • Abzugsfähigkeit der allgemeinen Unkosten • Steuerliche Begrenzung • Abschreibungen • Mehrwert oder der Minderwert • Abschreibungstabelle • einfache Buchführung • Ermittlung des buchhalterischen und steuerlichen Ergebnisses des Rechnungsjahres
Steuersysteme	
• entwickeln ein Verständnis für die vom belgischen Staat erhobenen Steuern: z.B. Einkommenssteuer, Körperschaftssteuer, Mehrwertsteuer, etc.; • befassen sich mit dem System der belgischen Mehrwertsteuer; • respektieren die aus der Mehrwertsteuergesetzgebung resultierenden Pflichten und halten diese ein; • füllen die verschiedenen Erklärungen aus; • nehmen die mehrwertsteuerrelevanten Buchungen vor.	• Der Steuerpflichtige und seine Verpflichtungen • Mehrwertsteuer: allgemeiner Mechanismus, besteuerbare Vorgänge • Verpflichtungen der Mehrwertsteuer: – Wareneingangsbuch – Warenausgangsbuch – Kassenbuch – Einnahmenbuch – Inventarbuch • Die verschiedenen Erklärungen • Abzugsfähigkeit und die Rückerstattung • Aufstellung der MWSt.-Erklärung und der Schlussabrechnung • Unterschiedliche europäische Mehrwertsteuersätze • Das UBO-Register • OSS-Erklärung
Funktion des Steuerberaters	
• berücksichtigen die möglichen Unterstützungsleistungen eines Steuerberaters; • analysieren verschiedene Möglichkeiten, die relevanten Betriebs- und Rechnungsunterlagen an den Steuerberater zu übermitteln.	• Die Aufgabe des anerkannten Steuerberaters • Umgang mit den Unterlagen des Steuerberaters: Zur Verfügung stellen der Unterlagen, bzw. vorbereiten der Unterlagen.

2.1.4 Kostenanalyse und Preisberechnung

Bezug zu den Kompetenzerwartungen Die Meisterschüler...	Inhaltskontexte
Basiswissen	
• berechnen Verkaufspreise	• Preiselemente
• unterscheiden Einkaufspreis, Selbstkostenpreis und Verkaufspreis; • berechnen Gewinnspannen; • führen eine Kostenanalyse durch • klassieren Kosten entsprechend der Ergebnisrechnung; • berechnen die Rentabilitätsschwelle; • unterscheiden feste und variable Kosten; • unterscheiden direkte und indirekte Kosten; • berücksichtigen die Rotation des Warenbestandes; • berücksichtigen eventuelle Wertsteigerungen.	• Einkaufspreis • Verkaufspreis • Selbstkostenpreis • Gewinnspannen • Kostenanalyse • Klassierung der Kosten entsprechend der Ergebnisrechnung • Rentabilitätsschwelle • Feste Kosten / Variable Kosten • Direkte Kosten / Indirekte Kosten • Rotation des Warenbestandes • Wertsteigerung

2.1.5 Unternehmensgründung

Bezug zu den Kompetenzerwartungen Die Meisterschüler...	Inhaltskontexte
Basiswissen	
• fördern den Unternehmergeist ; • fördern kritisches Denken	• Entrepreneurship
• ermitteln das Persönlichkeitsprofil des Gründers; • betrachten die Erfolgsfaktoren einer Gründung; • betrachten die einzelnen Faktoren und die Bedeutung eines Business Plans.	• Der Unternehmergeist • Profil des Unternehmensgründers • Erfolgsfaktoren eines Projektes • Der Entwicklungsprozess eines Unternehmensplans: • Juristische Aspekte • Finanzielle Aspekte • Wirtschaftliche Aspekte und Marketing • Geographische Aspekte (Standort)

2.2. Zweites Ausbildungsjahr

2.2.1 Unternehmensführung

Bezug zu den Kompetenzerwartungen Die Meisterschüler...	Inhaltskontexte
Basiswissen	
beschäftigen sich mit Einkaufs- und Verkaufspolitik, Werbestrategien und Projektmanagement.	- Ein- und Verkäufe - Werbung - Projektmanagement
Einkauf und Verkauf	
- verhandeln Ein- und Verkäufe; - pflügen den umgänglichen Kontakt mit Kunden und Lieferanten; - führen Bestellungen durch; - kontrollieren den Wareneingang, - führen ein System der Warenlagerung; - prüfen den Umgang mit Reklamationen, Umtausch und Garantien.	- Die Verhandlung und die Verkaufstechniken - Gewerbliches Handeln - Umgang mit Lieferanten und Kunden - Bestellung - Wareneingangskontrolle - Lagerwesen - Reklamation, Umtausch, Garantien
Werbung und Verkaufsförderung	
- erstellen einen Verkaufs- und Strategieplan, - erstellen einen Werbeplan.	- Verkauf- und Strategieplan: - aus kommerzieller Sicht - aus Werbesicht - Werbung: Definition und Zielsetzung - Die Wichtigkeit eines kohärenten Markenimages (Logo) - Werbeträger - Verkaufsförderung - Absatzkanäle - Das Werbebudget - Social Media Werbung
Projektmanagement	
berücksichtigen die Elemente einer sorgfältigen Projektplanung	Elemente des Projektmanagements
Zeitmanagement	
befassen sich mit Grundlagen des Zeitmanagements.	Zeitmanagementsysteme
Qualitätsmanagement	
Befassen sich mit den Grundlagen des Qualitätsmanagements.	- Qualitätsmanagementsysteme - Qualitätsanalysen

2.2.2 Finanzkenntnisse II

Bezug zu den Kompetenzerwartungen Die Meisterschüler...	Inhaltskontexte
Basiswissen	
• Grundzüge der korrekten Unternehmensbuchführung	• Bedeutung und Rolle der korrekten Buchhaltung eines Unternehmens.
• benutzen einen Kontenplan; • unterscheiden zwischen der Notwendigkeit einer einfachen und einer doppelten Buchführung; • nehmen verschiedene Eintragungen vor; • ziehen erste Rückschlüsse aus verschiedenen Posten einer Bilanz.	• Kontenplan • Doppelte Buchführung • Analyse der Bilanzposten und der Ergebnisrechnung • Eintragungen – Der Wareneinkauf – Der Warenverkauf – Die Abschreibungen – Die Löhne – Die Veränderungen des Warenbestandes – Finanzoperationen • Die wesentlichen Ratios - Kennzahlen • Liquidität • Zahlungsfähigkeit • Rentabilität • Rentabilitätsschwelle • Cash Flow • Der Finanzplan, das voraussichtliche Einnahmen-, Ausgaben-, Investitions- und das Finanzierungsbudget

2.2.3 Personalführung

Bezug zu den Kompetenzerwartungen Die Meisterschüler...	Inhaltskontexte
Basiswissen	
• beschäftigen sich mit den Aspekten der Anwerbung von Personal; • setzen sich mit Aspekten des Leaderships auseinander	• Personalverantwortung • Leadership
• betrachten verschiedene Möglichkeiten der Anwerbung von Personal; • verfassen eine Stellen- und Funktionsbeschreibung;	• Anwerbung • Stellenbeschreibung • Profilbeschreibung • Administrative Abläufe

• berücksichtigen administrative Abläufe • nutzen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten um das Personal ressourcenschonend und bedarfsgerecht einzusetzen; • wenden Strategien zur Mitarbeitermotivation an.	• Personalkosten • Mitarbeitermotivation • Die Aus- und Weiterbildung
---	---

2.2.4 Unternehmensgründung

Bezug zu den Kompetenzerwartungen Die Meisterschüler...	Inhaltskontexte
Business- und Finanzplan	
• identifizieren Stärken und Schwächen von mikro-Unternehmen; • erstellen einen Businessplan; • erstellen einen Finanzplan; • analysieren mögliche Beihilfen zu Finanzierungsbeihilfen.	• Die Stärken und Schwächen von sehr kleinen Unternehmen und KMUs. • Der Businessplan • Der Finanzplan • Finanzierungen und Beihilfen

2.2.5 Betriebs- und Arbeitspädagogik

Bezug zu den Kompetenzerwartungen Kursteilnehmer...	Inhaltskontexte
Basiswissen	
• erfassen die Rechte und Pflichten der an der Ausbildung beteiligten Personen.	• Grundlagen der dualen Ausbildung • Zulassungsbedingungen für Lehrlinge • Zulassungsbedingungen für Ausbildungsbetriebe • Vertragsrecht
Rechte und Pflichten der Vertragsparteien	
• differenzieren das System der dualen Ausbildung;	• Duale Ausbildung - IAWM - ZAWM - Die duale Ausbildung - Das Meistervolontariat - Die Meisterausbildung
• erläutern die Zugangsbedingungen für Lehrlinge und Ausbildungsbetriebe;	• Zulassungsbedingungen für Lehrlinge und Ausbildungsbetriebe
• erfassen die Pflichten der an der Ausbildung beteiligten Parteien und wenden diese an.	• Rechte und Pflichten der Ausbildungsparteien - Lehrlingssekretäre - Kontrollgespräche - Ausbildungsnachweis und Fortschrittstabelle - Überstundenregelung - Urlaub - Übungs- und Gesellenstück - Aussetzung des Lehrvertrags

	- Ende des Lehrvertrages - Vertragsbruch - Entzug der Lehrvertragsgenehmigung
<i>Sozial und Führungsverhalten</i>	
• definieren die Rolle des Ausbilders; • definieren die Rolle des Lehrlings; • analysieren die verschiedenen Kompetenzen und Aufgaben des Ausbilders und geben diese wieder; • unterscheiden die verschiedenen Motivationsmodelle; • unterscheiden die verschiedenen Führungsstile; • definieren die unterschiedlichen Verhaltenstheorien; • planen die Ausbildung; • führen die Ausbildung durch; • erfassen die Grundlagen der Fürsorgepflicht und des Stressmanagements und wenden diese an.	• Rolle des Ausbilders • Rolle des Lehrlings • Aufgaben des Ausbilders • Motivationsmodelle • Führungsstile • Verhaltenstheorien • Ausbildungsplanung • Ausbildungsumsetzung • Fürsorgepflicht und des Stressmanagement
<i>Entwicklungspsychologie</i>	
• beziehen die Grundlagen der Entwicklungspsychologie von Jugendlichen in ihre Arbeit ein; • erläutern den Einfluss von technischen Entwicklungen auf die psychische Entwicklung von Jugendlichen.	• Grundlagen der Entwicklungspsychologie • technische Entwicklungen
<i>Soziokulturelle Lebensräume</i>	
• beschreiben die unterschiedlichen soziokulturellen Lebensräume von Jugendlichen und berücksichtigen deren Einfluss auf die Entwicklung.	• Lebensräume - Herkunft - Familie - Freunde - Schulumfeld - Gruppen - Geschlechterrollen

<i>Konfliktmanagement</i>	
• wenden die entsprechenden Konfliktdefinitionen an; • erläutern die positiven Aspekte in Konflikten; • analysieren die unterschiedlichen Konfliktarten; • erfassen die Konfliktebenen; • erläutern die Persönlichkeitstypen nach Riemann-Thomann; • erläutern die diversen Stufen der Eskalation; • analysieren ihre eigenen Anteile in Konflikten; • führen Rollenspiele durch; • analysieren diverse Fallstudien.	• Konfliktdefinitionen • Chancen in Konflikten • Konfliktarten • Konfliktebenen • Persönlichkeitstypen • Stufen der Eskalation • Selbstreflexion • Rollenspiele und Fallstudien
<i>Kommunikationstraining</i>	
• wenden die Grundmerkmale der Kommunikation an; • erläutern das Prinzip der „4 Seiten der Kommunikation“; • erläutern das Prinzip der „4 Ohren der Kommunikation“; • bereiten Gespräche gezielt vor; • hören aktiv zu; • nutzen das Prinzip der „Gewaltfreien Kommunikation (GFK)“; • wenden die Methode des „Johari Fensters“ an; • analysieren Feedback Regeln und wenden diese an; • führen Rollenspiele durch; • reflektieren ihr eigenes Kommunikationsverhalten und analysieren diverse Fallstudien.	• Grundmerkmale der Kommunikation • 4 Seiten der Kommunikation • 4 Ohren der Kommunikation • Gesprächsführung • Zuhören • Gewaltfreie Kommunikation • Feedbackkultur • Rollenspiele und Fallstudien
<i>Benachteiligte junge Menschen</i>	
• analysieren die Möglichkeiten der Benachteiligtenförderung in der Lehre; • weichen ggf. auf alternative Ausbildungsmöglichkeiten aus; • erkennen schwierige Ausbildungssituationen und wenden die entsprechenden Hilfsmöglichkeiten an.	• Benachteiligtenförderung • Alternative Ausbildungsangebote • Analyse der Ausbildungssituation